

Südosteuropa

Rumänien

## Attraktivität für ausländisches Kapital steigt

BUKAREST (owr/gtai)--Der Investitionsbedarf in den Bereichen Energie, Gesundheit, Infrastrukturbau, Umwelttechnik und Landwirtschaft sowie in der Lebensmittel- und Verpackungsindustrie bleibt in Rumänien sehr hoch. Die Stimmung unter den ansässigen Investoren hat sich in den ersten fünf Monaten dieses Jahres etwas verbessert. Die aktuelle Situation sei zwar noch schwierig, doch die Erwartungen sind gut, heißt es. Lob von Vertretern der Wirtschaft gibt es beispielsweise für das neue Arbeitsgesetz, das zum 30. April in Kraft trat.

Mehrere Institute, die regelmäßig Wirtschaftsvertreter vor Ort nach der aktuellen Stimmung und nach den Erwartungen für die Zukunft befragen, bescheinigen dem Balkanland schon seit einiger Zeit verbesserte Einschätzungen und Prognosen. Die jüngste gemeinsame Umfrage des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und der österreichischen Erste Group Bank vom vergangenen Monat belegt beispielsweise erneut verbesserte Konjunkturerwartungen für Rumänien: Genau 60,6% der befragten Personen erwarten demnach eine Verbesserung der Konjunktur, während 28,9% weder von einer Verbesserung noch von einer Verschlechterung ausgehen. Nur 10,5% der befragten Experten sehen eine Verschlechterung der Lage.

Dabei fallen die Konjunkturprognosen der führenden Wirtschaftsinstitute für dieses Jahr noch verhalten aus, für die Zeit ab 2012 aber gut. Experten mehrerer Banken und Institute gehen für 2011 von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zwischen 1,5 und 1,7% aus. Die Economic Intelligence Unit (EIU) hob erst kürzlich in ihrem jüngsten Bericht von Ende Mai ihre Prognose für das BIP-Wachstum um 0,3 Prozentpunkte auf nun 1,5% leicht an. Die Prognosen für die Zeit ab dem nächsten Jahr sind deutlich besser. So geht die Nationale Kommission für Prognose (CNP) bereits von einem BIP-Wachs-

tum in Höhe von real 4% für das Jahr 2012 aus.

Deutsche Unternehmen genießen vor Ort einen sehr guten Ruf und gehören zu den wichtigsten Investoren. Sie sind in fast allen Branchen vertreten, ganz besonders im Automotive-Bereich sowie im Groß- und Einzelhandel. Deutsche Kfz-Zulieferer wie Continental, Dräxlmaier und Leoni sind seit Jahren wichtige Arbeitgeber. Continental errichtet derzeit ein neues Werk für Kraftstoffpumpen in Cristian (Kreis Brasov) und investiert in seine Reifenproduktion in Timisoara (Kreis Timis). Außerdem laufen Investitionsprojekte der Zulieferer Kirchhoff und IAC. Nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Mediafax von Mitte Mai erwägt Bosch eine Greenfield-Investition.

Im Lebensmittel-Einzelhandel vertreten sind die Metro-Gruppe mit Metro Cash & Carry, Metro Punct und Real, die REWE-Gruppe mit Penny und die Schwarz-Gruppe mit Kaufland. Neben deutschen Bekleidungs- und Schuh-Einzelhändlern wie beispielsweise Peek & Cloppenburg, New Yorker oder Deichmann gibt es drei deutsche Baumarktketten: Praktiker, Hornbach sowie Obi. Außerdem vertreten sind die Drogeriemarktkette dm, Douglas, Backwerk, Nordsee und Vom Fass. Lidl wird noch im laufenden Jahr die bereits vor Ort befindlichen Plus-Filialen von Tengelmann übernehmen, baut aber auch weitere eigene Filialen.

Auch im Bau- und im Umwelttechnik-Sektor sind viele deutsche Unternehmen vertreten. Hochtief modernisiert derzeit vier Kläranlagen und übernimmt den Industrie-Bau für den neuen Kfz-Zulieferer IAC. Andere Bauunternehmen aus Deutschland beteiligen sich beim Bau von Abfalldeponien, Autobahn-Teilstücken sowie beim Ausbau der Bukarester U-Bahn. Kurz vor der Fertigstellung steht das neue Nationalstadion in Bukarest, das von dem Hamburger Architekturbüro Gerkan, Marg & Partner geplant wurde und nun von dem deutschen Unternehmen Max Bögl verwirklicht wird. Ein wichtiger Projektpartner bei der Terminal-Erweiterung des größten Flughafens des Landes in Bukarest-Otopeni war ThyssenKrupp.

Anfang dieses Jahres startete Premium Aerotec aus Augsburg mit der Fertigung von Flugzeugteilen im Kreis Brasov und gab damit bereits Impulse für weitere Engagements. Wirtschaftsvertretern der Region schwebt bereits ein Luft- und Raumfahrt-Cluster vor, das in den nächsten Monaten und Jahren um Premium Aerotec herum entstehen soll. Die Region galt schon früher als landesweit führend in diesem Bereich. Einige alte Betriebe sind noch vor Ort, dürften aber zum Teil ganz enormen Investitionsbedarf haben. Die Ausbildung an der Universität Brasov gilt weiterhin als gut. Eine aktive Rolle der Uni im Rahmen des Luft- und Raumfahrt-Clusters ist geplant.

### Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt in Rumänien

(Veränderung gegenüber dem Vorjahr)

Institution	2011	2012	2013	2014	2015
IWF	1,5%	4,4%	4,3%	4,2%	4,1%
Europäische Kommission	1,5%	3,7%	k.A.	k.A.	k.A.
CNP	1,5%	4,0%	4,5%	4,7%	k.A.
EIU	1,5%	3,6%	4,7%	4,7%	4,8%
UniCredit	1,7%	3,4%	k.A.	k.A.	k.A.

Quellen: IWF (April 2011); Europäische Kommission (Mai 2011); Nationale Kommission für Prognose/CNP (Mai 2011); Economic Intelligence Unit/EIU (Mai 2011); UniCredit (März 2011)